

Nur noch ein Umspannwerk im Kreis geplant

Wahrscheinlich Erdkabel für Beverbruch

Ob der Standort Nutteln, Garrel oder Bethen heißt, steht noch nicht fest. Bislang hatte Netzentwickler Tennet stets mehrere Umspannwerke als unbedingt notwendig betrachtet.

VON GEORG MEYER

Cloppenburg. Im Landkreis Cloppenburg soll nur noch ein Umspannwerk mit Konverteranlagen gebaut werden. Das teilte CDU-Landtagsabgeordneter Karl-Heinz Bley gestern mit. Bislang war stets von zwei, möglicherweise auch drei Standorten die Rede gewesen.

Nach Bleys Angaben sieht der neue Netzentwicklungsplan 2025 ein Umspannwerk im Landkreis vor. Über den Standort muss aber noch entschieden werden. Die Informationen hat der Politiker von der Bundesnetzagentur erhalten. Sie ist für die Umsetzung der Energiewende zuständig. Die weiter benötigten Konverterstationen sol-

len dagegen in den Raum Lingen-Hannekenfähr verlagert werden. Sie wandeln den auf der Nordsee erzeugten Gleichstrom in Wechselstrom um. Bürgerinitiativen kritisieren ihren Bau grundsätzlich. Sie fordern stattdessen die direkte Weiterleitung des Stroms über Gleichstromerkabel in den Süden.

Neuigkeiten hatte Karl-Heinz Bley auch für die Beverbrucher. Eine Erdverkabelung der geplanten 380-kv-Leitung in Ortsnähe sei wahrscheinlich, sagte Bley, der zuvor Gespräche mit Wirtschaftsminister Olaf Lies (SPD) und dem zuständigen Amt für regionale Landesentwicklung in Oldenburg geführt hatte. Entschieden sei freilich noch nichts. „Die Chancen stehen aber gut“, so Bley. In Beverbruch ist aktuell ein Baugebiet durch die Netzplanungen gefährdet. Der Grund: Die vorgesehene Freileitung würde den Mindestabstand zu den Häusern nicht einhalten. Die Bewohner befürchteten daher das Aus für die örtliche Entwicklung.